



## Parallelen zwischen der Arbeit des BDS und des Ingenieurbüros Roth Stahlhandel in 3D

„Stahlhandel in 3D“ wurde als Motto für den diesjährigen Stahlhandelstag in Dresden vom BDS kreiert. Die drei Dimensionen stehen in diesem Fall für die unterschiedlichen Ausrichtungen der Verbandsarbeit. 3D steht aber auch für die räumliche Darstellung von Körpern. Und das ist eine Steilvorlage für Thomas Roth, Parallelen zu seiner Planungsarbeit zu ziehen.



Dipl.-Ing. Thomas Roth

Die Visualisierung über 3D „soll dem Betrachter einen möglichst realitätsnahen Eindruck eines Gegenstands oder einer Szenerie vermitteln“. – wie bei der Planung im Stahlhandel, meint Dipl.-Ing. Thomas Roth, der in Happenbach ein gleichnamiges Ingenieurbüro betreibt.

Das Vermitteln eines möglichst realitätsnahen Überblicks ist eine der wesentlichen Bestandteile bei der Planung im Stahlhandel. Diese Realitätsnähe bezieht sich sowohl auf die visuelle Darstellung als auch auf die Transparenz der Abläufe und der Kostensituation:

■ Am Anfang einer jeden Planung stehen Gedanken, Wünsche und Vorstellungen. Es ist die Aufgabe des Planers, diese Vorgaben aus operativer, taktischer und strategischer Sicht zu überprüfen. Kurz-, mittel-, und langfristige Folgen müssen berücksichtigt und mit einbezogen werden. Aus anfänglich abstrakten Vorstellungen muss

unter Berücksichtigung von Zielen, Budgetierungen, Anfangs-, Rand-, und Abbruchbedingungen ein für alle Beteiligten verständliches Planungskonzept entwickelt werden.

■ In dieser Planungsphase ist es besonders wichtig, verlässliche Basisdaten zu erarbeiten und das betriebliche Know-how mit der Erfahrung und dem Fachwissen des Planers zu kombinieren.

■ Während einer umfangreichen Planung kann es zu Planungskonflikten kommen. Budget oder Anfangsbedingungen können im Widerspruch zur optimalen Lösung stehen. In diesen Fällen ist es die Aufgabe des Planers, ein machbares Optimum zu erarbeiten und die Folgen transparent darzustellen.

■ Der Einsatz moderner Maschinen und Techniken ermöglicht in der Regel ein rationelleres Arbeiten. Die Abläufe und Randbedingungen unterscheiden sich oft von konventionellen Tätigkeiten. Bei automatisierten Anlagen wird der Arbeitsrhythmus von der Maschine vorgegeben. Zugehörige manuelle Tätigkeiten und andere Randbedingungen sind diesem Rhythmus anzupassen. Eine umfassende und realitätsnahe Darstellung dieser Abläufe sollte vom Planer bereits in der Frühphase der Planung dargestellt werden.

■ Je umfangreicher die Planung eines Objekts ist, desto mehr Nahtstellen gibt es. Technische Nahtstellen zwischen Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen sowie virtuelle Nahtstellen zwischen Verkauf, EDV und Lager. Alle diese Nahtstellen müssen auf ihre Wechselwirkungen hin überprüft und getestet werden. So muss z.B. das Anfahrmaß des Krans mit der geplanten Lagerfläche korrespondieren. Gewünschte Verkaufsinformationen müssen mit den Eingabemöglichkeiten im Lager übereinstimmen. Wie bereits bei den technischen Abläufen erläutert, ist es auch in diesem Fall die Aufgabe des Planers, alle wesentlichen Abläufe verständlich und realitätsnah abzubilden.

„Die Umsetzung abstrakter Planungen in realitätsnahe, visuell vorstellbare und für alle Beteiligten nachvollziehbare Darstellung ist eines der Ziele des Ingenieurbüros Roth bei seiner Planung“, fasst Thomas Roth zusammen. Diese Vorgehensweise in Kombination mit der langjährigen Erfahrung aus vielen unterschiedlichen Vorhaben garantiere eine moderne und umfassende Planung anstehender Projekte. „Ziel des IBR ist es, dem Kunden bei der Planung einen umfassenden Überblick seines Projekts zu geben – wie in 3D.“

